

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 96 (1978)  
**Heft:** 45

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wettbewerbe

**Neubau «Löwen» in Pfäffikon SZ.** In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

- |                     |  |
|---------------------|--|
| 1. Preis (5500 Fr.) | (mit Antrag zur Weiterbearbeitung)<br>Fritz Schwarz, Zürich; Mitarbeiter: Jürg Moser |
| 2. Preis (4500 Fr.) | O. Müller und R. Bamert, St. Gallen  |
| 3. Preis (3000 Fr.) | Alfred Krähenbühl, Zug, sowie K. Bernath und C. Frei, Zürich und Zug                 |
| 4. Preis (2000 Fr.) | Butti und Feusi, Pfäffikon   |
| 5. Preis (1500 Fr.) | Guhl, Lechner und Philipp, Zürich; Mitarbeiter: Peter R. Schmid                      |

Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer den Betrag von 1500 Fr. als feste Entschädigung. Fachpreisrichter waren Ph. Bridel, Zürich, R. Steiner, Winterthur, J. Zweifel, Zürich. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet noch am 10. und 11. November in der Truppenunterkunft der Turnhalle «Brüel» (Dachstock) Unterdorfstrasse 1, Pfäffikon, statt. Öffnungszeiten: 10. November von 15 bis 17 h und von 19 bis 21 h, 11. November von 14 bis 17 h.

**Neubau der Raststätte San Vittore N 13.** In diesem Projektwettbewerb wurden 17 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

- |                      |   |
|----------------------|---|
| 1. Preis (9000 Fr.)  | (mit Antrag zur Weiterbearbeitung)<br>Obrist und Partner, St. Moritz und Baden, Heiri Bauder, Werner Egli, Robert Obrist, Hans Rohr |
| 2. Preis (8000 Fr.)  | Ruch und Hüsler, St. Moritz   |
| 3. Preis (7000 Fr.)  | Gildo Costa-Saluz, Pontresina, und Daniel Meisser, Arosa  |
| 4. Preis (5000 Fr.)  | Andres Liesch, Chur; Mitarbeiter: R. Vogel, A. P. Müller, S. Goetz; Verkehr: E. Toscano AG, Ing., Pontresina                        |
| 5. Preis (4000 Fr.)  | Johannes Häusler, Chur, Luregn Cathomen, Chur   |
| 6. Preis (3000 Fr.)  | André Sax-Schmid, Obersaxen   |
| 1. Ankauf (3000 Fr.) | Rudolf Stummer, Maienfeld; Verkehr: W. Schneider AG, Ing., Chur   |
| 2. Ankauf (1000 Fr.) | Peter Zumthor, Haldenstein  |

Fachpreisrichter waren Christian Meisser, Davos, Niki Piazzoli, Lugano, Claude Paillard, Zürich, Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur. Die Ausstellung der Entwürfe findet vom 4. bis zum 12. November im Schulhaus San Vittore statt. Öffnungszeiten: wochentags von 14 bis 17 h, samstags von 10 bis 12 und von 14 bis 16 h, sonntags von 10 bis 12 h.

**Schulanlage Zimmel in Unterägeri ZG.** Die Einwohnergemeinde Unterägeri ZG, vertreten durch den Einwohnerrat, veranstaltet einen Projektwettbewerb für die Schulanlage Zimmel. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die in der Gemeinde Unterägeri heimatberechtigt sind, sowie die Architekten, die ihren Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Zug haben. *Fachpreisrichter* sind Albert Glutz, Kantonsbaumeister, Zug, Robert Häfelfinger, Sissach, Manuel Pauli, Zürich; *Ersatzpreisrichter* ist Jakob Jenny, Zürich. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 32 200 Fr. *Aus dem Programm:* 14 Klassenzimmer, Singsaal, Materialraum, Lehrerzimmer, Bibliothek, 2 Handarbeitszimmer, 1 Kartonagezimmer, Reserveklassenzimmer, Büro, Logopädiezimmer, Räume für Musikschule, Abwartwohnung, Werkstatt, Abstellraum, Heizung, Schutzzäume für rd. 400 Personen, Turnhalle 26 × 15 × 7 m, Zuschauertribüne, Innenge-

räte, Aussengeräte, Lehrerzimmer, Nebenräume; Sportanlagen: Hartplatz, 2 Tennisplätze, Handballfeld, 3 Volleyballfelder, 2 Basketballfelder, Leichtathletik, Spielwiese, Laufbahn. Die *Unterlagen* können vom 13. November bis zum 15. Dezember bei der Gemeindekanzlei Unterägeri bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm wird gratis abgegeben, für die übrigen Unterlagen ist eine Hinterlage von 200 Fr. zu entrichten. *Termine:* Fragestellung bis 20. Dezember 1978, Ablieferung der Entwürfe und der Modelle bis 30. März 1979.

## Persönliches

### VDE-Ring für Karl Sachs

Der *Verband Deutscher Elektrotechniker* (VDE) hat an seiner Generalversammlung vom 3. Okt. an *Karl Sachs, Baden*, den Ehrenring verliehen. Diese höchste Auszeichnung des VDE kann gemäss den Satzungen auf Grund hervorragender wissenschaftlicher oder technischer Leistungen verliehen werden, die eine grundlegende Erkenntnis auf dem Gebiet der Elektrotechnik erbracht oder die Elektrotechnik in wissenschaftlicher oder technischer Hinsicht wesentlich gefördert haben. Die Auszeichnung ist bisher zweizwanzig Mal verliehen worden. Die Laudatio lautet: «...in Würdigung seiner richtungweisenden technischen Arbeiten und seiner bedeutenden wissenschaftlichen Beiträge zur Fortentwicklung der elektrischen Bahnen».

Prof. Sachs ist 93 Jahre alt. Seine Berufstätigkeit als *Elektroingenieur* begann er in den Jahren 1912 bis 1913 bei der Inbetriebnahme und der Erprobung der *elektrischen Zugförderung* auf den Strecken *Bever-St. Moritz* und *Samedan-Pontresina* der RhB und bei der *Lötschbergbahn*. Während 25 Jahren – von 1931 bis 1956 – lehrte er mit grossem Erfolg an der *ETH Zürich Eisenbahnmaschinenbau* und *elektrische Zugförderung*. Seine Studenten empfanden im besondern auch die hohe berufsethische und humanistische Ausstrahlung dieses Dozenten als nachhaltigen Gewinn. Sachs war während 42 Jahren bei Brown, Boveri in Baden in der wissenschaftlichen Lokomotivbautechnik tätig gewesen. Er verfasste mehrere wissenschaftlich-technische Werke über dieses Fachgebiet. Sein letztes dreibändiges Buch über elektrische Triebfahrzeuge veröffentlichte er 1973 als 87jähriger. Gute Gesundheit, geistige Frische, enorme Wissenskapazität, unerhörte Schaffenskraft, ein phänomenales Gedächtnis und eine grenzenlose Liebe zu seinem Fachgebiet haben ihm diese einmalige Altersleistung ermöglicht. Prof. Sachs ist Ehrendoktor der technischen Hochschulen München und Wien. Der Verein Deutscher Ingenieure verlieh ihm im Jahre 1966 mit der Grashofdenkmünze seine höchste, seltene Ehrung. Prof. Sachs hat den VDE-Ehrenring in Hannover bei guter Gesundheit und geistiger Frische noch selber in Empfang nehmen können.

## Eidg. Technische Hochschule Zürich

### Internationaler Studentenaustausch sucht Praktikantenstellen

Die «International Association for the Exchange of Students for Technical Experience» (IAESTE) organisiert für *Studenten des Ingenieurwesens*, der *Architektur*, der *Naturwissenschaften* und der *Landwirtschaft* Praxisstellen im Ausland, an die sie sonst schwer oder gar nicht herankommen. Der Praktikantendienst der ETH-Zürich, der das schweizerische IAESTE-Sekretariat – und zur Zeit auch das internationale Generalsekretariat – beherbergt, bereitet gegenwärtig den Praktikantenaustausch für 1979 vor. Die IAESTE Schweiz vermittelt jährlich etwa 200 Studenten der Eidg. Technischen Hochschulen, Universitäten und Höheren Lehranstalten ins Ausland, während nahezu 300 ausländische Praktikanten in der Schweiz unterkommen. Sie bittet alle Arbeitgeber, die ausländische Studenten aus höheren Semestern sinnvoll beschäftigen können, beim Praktikantendienst ETHZ Unterlagen für die Anmeldung anzufordern, die bis Ende Jahr erfolgen sollte. An der internationalen Austauschkonferenz im Januar 1979 gelangen die Praxisangebote an die Vertreter der andern Länder, und im Frühjahr erhalten

die Arbeitgeber die Kandidaturen der ausgewählten Studenten. Die fremdenpolizeiliche Bewilligung wird vom IAESTE-Büro eingeholt. Die Praktikanten sind gegen Krankheit und Unfall voll versichert. Im Sommer werden die ausländischen Gäste in der IAESTE Schweiz zu Exkursionen und Zusammenkünften eingeladen.

Adresse für Unterlagen: Praktikantendienst ETHZ, Rämistr. 101, 8092 Zürich, Tel. 01/326211, intern 2071.

#### Weltweit bis 10000 Praktikanten pro Jahr

Die IAESTE hat seit ihrer Gründung vor 30 Jahren für über 170000 Studenten in 47 Ländern aller Erdteile Austauschplätze vermittelt. Der Schwerpunkt liegt allerdings nach wie vor in Westeuropa. 1978 waren es etwa 4300 Studenten. 1948 kamen auf Initiative des Imperial College erstmals die Vertreter von neun europäischen Ländern in London zusammen, um dem bisher zwischen einzelnen Ländern abgewickelten Praktikantenaustausch eine einheitliche Organisationsform zu geben. Mitte der Sechzigerjahre war der zahlenmässige Höhepunkt mit jährlich zehntausend Vermittlungen erreicht. In den letzten vier Jahren zog die weltweite Wirtschaftsrezession auch die Tätigkeit der IAESTE in Mitleidenschaft; zahlreiche Praxisangebote gingen verloren, während die Nachfrage seitens der Studenten eher noch zunahm.

Die Schweiz war von Anfang mit dabei. Etwa 150 schweizerische Industriefirmen aller Branchen, Architektur- und Ingenieurbüros, Landwirtschaftsbetriebe sowie Anstalten des öffentlichen Dienstes nehmen ausländische Praktikanten auf, in der Regel für 2 bis 3 Monate während der Sommersemesterferien. Die Studenten erhalten von ihnen den Lebensunterhalt in unserem Land bezahlt, leisten dafür eine Arbeit, die ihrer Vorbildung entspricht und lernen gleichzeitig die Schweiz einmal nicht aus der Touristenperspektive, sondern im täglichen Zusammenleben und -arbeiten mit der Bevölkerung kennen.

#### Tag der offenen Tür ETH-Hönggerberg (2. Dez. 1978)

##### Mathematik und Physik verständlich gemacht

Im Anschluss an den ETH-Tag 1978 vom 1. Dez. bietet die Abteilung für Mathematik und Physik dem Publikum am Samstag, 2. Dezember, an der ETH-Hönggerberg Einblick in ihre vielfältige Tätigkeit in Unterricht und Forschung.

Der Besucher lernt in allgemein verständlichen Vorträgen, Demonstrationen, Ausstellungen die verschiedensten Gebiete der Mathematik und Physik sowie ihre praktische Anwendung kennen. Die Themen streuen in der Mathematik vom Wahrscheinlichkeitsmodell für das Erdbebenrisiko über die Didaktik am magischen Quadrat von Albrecht Dürer bis zum Taschenrechner und den Computergraphiken. Bei der Physik wird beispielsweise auf die Frage «Was ist Energie?» eingegangen, werden Laser oder die Gesetze der musikalischen Akustik erläutert, die Richtung der Zeit verfolgt und die molekularen Sprachgesetze der Biologie aufgedeckt. Themen vom Weltraum bis ins Innenleben der Atome werden ebenfalls behandelt. Die Physik-Institute und das Zentrum für Interaktives Rechnen bieten Versuche, an denen sich die Besucher zum Teil selber betätigen können. Das vollständige Programm wird Ende November veröffentlicht.

#### Aus SIA – Sektionen

##### Zürich

###### Programm der Veranstaltungen im Wintersemester 1978/79

15. 11. 1978 20.15 Uhr Vortrag Dr. W. Latscha, SBB-Generaldirektor: Die Rolle des öffentlichen Verkehrs im Rahmen der schweizerischen Gesamtverkehrskonzeption (GVK—CH)
17. 1. 1979 20.15 Uhr Vorträge zum Thema: Landwirtschaftliche Entwicklungsplanung am Beispiel des She-mankar-Projektes in Nigeria; es sprechen die Herren F. Maurhofer, dipl. Ing. ETH/SIA, O. Stoeckle, dipl. Kulturing. ETH/SIA, M. Herbst, Master of Regional Planning UNC der Elektrowatt AG

31. 1. 1979 17.15 Uhr Hauptversammlung, etwa 19 Uhr Nachtessen, 20.30 Uhr Vortrag Stadtrat Dr. R. Aeschbacher, Vorstand Bauamt I: Das Bauamt I und die privaten Ingenieure und Architekten — einige Gedanken des neuen Bauvorstandes I zur Zusammenarbeit zwischen seinem Amt und den privaten Ingenieur- und Architekturbüros
14. 2. 1979 20.15 Uhr Vortrag J. Wiesmann, dipl. Ing. ETH, Tiefbauamt der Stadt Zürich: Entsorgung einer Grossstadt
28. 2. 1979 20.15 Uhr Vortrag Herr Prof. Dr. Braun, EAWAG: Von der Abfallbeseitigung zur Abfallwirtschaft
14. 3. 1979 20.15 Uhr Vortrag U. Schäfer, dipl. Arch. SIA, Redaktor Bauen und Wohnen: Rationalismus gegen Irrationalismus — oder was ist progressiv in der Architektur
28. 3. 1979 20.15 Uhr Vortrag F. Locher, dipl. Ing. ETH, Generaldirektor PTT: Telekommunikation heute und morgen
11. 4. 1979 Schlussabend: 19 Uhr Aperitif, 20 Uhr Nachtessen, etwa 21.45 Uhr Vortrag Dr. Lorenz Stucki: Warum ist Japan so anders?

Die Veranstaltungen finden in der Regel im Zunfthaus «Zur Schmiden», Marktgasse 20, 8001 Zürich, statt. Ausführliche Einladungen werden zu allen Veranstaltungen versandt.

#### Berichtigung und Ergänzung

##### Geotextilien: Vlies oder Gewebe?

Unter diesem Titel erschien am 26. Okt. in Heft 43 (Seite 815) ein Artikel, worin die Eigenschaften der Baugewebe denen der Bauvliese gegenübergestellt wurden. Unter anderem wurden die drei Verbindungsarten in Vliesten durch drei Mikroaufnahmen dargestellt. Dabei hat sich eine Verwechslung der Bildlegenden ergeben. Folgende Legenden sind zu vertauschen:

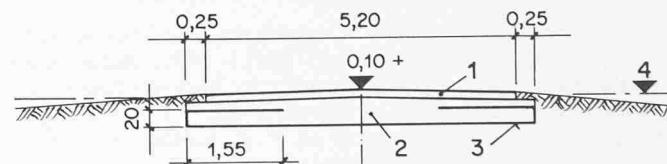
Legende von Bild 1 gehört zu Bild 2,

Legende von Bild 2 gehört zu Bild 3,

Legende von Bild 3 gehört zu Bild 1.

Im Abschnitt «Grenzen der Anwendung» muss es anstelle von Füllmaterial *Hüllmaterial* heißen.

Als Beispiel einer Anwendung — Plattform unter Strassenfundation — sei hier ergänzend das Normalprofil einer Strasse in der Nähe Amsterdams gezeigt.



Normalprofil einer Strasse in der Umgebung Amsterdams, wo Geotextilien als Hüllmaterial verwendet wurde. 1,8 cm Kiessandasphaltbeton, 2,40 cm poröse Schalke 0-300, 3 Nicolon-Stabilitätsgewebe, 4 Amsterdamer Pegel

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein . GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich . A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne . BSA Bund Schweizer Architekten . ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhoferstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735